

Ziel ist die lange Teilhabe am Leben

Vizelandrat Roman Fischer stellte Senioren-Gesamtkonzept vor

Plattling. (hk) Das seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreises, vorgestellt von Vizelandrat Roman Fischer: Da kamen viele, die vor Jahren noch an den Schalthöfen der kommunalen Macht gesessen hatten oder heute noch sitzen, um sich beim Stammtisch der Senioren-Union im Schiltorner Gasthof Spitzenberger zu informieren.

Unter dem Oberbegriff „Handlungsfelder“ hatte Fischer ein 12-Punkte-Programm zusammengestellt, das mit integrierter Orts- und Entwicklungsplanung begann. Der Vizelandrat zuvor: „Wir haben uns natürlich schon lange Gedanken darüber gemacht, was die Senioren interessiert und was wir für sie noch besser machen können in einem Landkreis, der 117 000 Einwohner hat und eine Bevölkerung, die langsam immer älter wird.“

An den integrierten Orts- und Entwicklungsplanungen und Zukunftsvorstellungen seien neben Kommunalpolitikern und Verkehrsexperten auch Architekten, Psychologen und Ärzte beteiligt gewesen, um die bestmöglichen Konzepte für die Senioren zu entwickeln. Prämisse war dabei das Ziel: So lange zu Hause zu bleiben wie möglich und wenn behandelt werden müsse, dann auch möglichst ambulant.

Fischer beschwor das Gemeinschaftsgefühl der Landkreisbürger: „Wir gehören doch alle zusammen und wollen deshalb auch alles gemeinsam besser machen, denn Ziel unserer Aktivitäten ist, auch den alten Menschen die Teilhabe am ge-



Unser Bild zeigt von links den SEN-Kreisvorsitzenden Hermann Hilmer und Vizelandrat Roman Fischer.

Foto: Keller

sellschaftlichen Leben so lange wie es geht zu ermöglichen. Damit kamen Mobilität, Barrierefreiheit und der Verkehr ins Spiel. Aus eigener Erfahrung schilderte Fischer, wie er früher als Kinderwagenschieber mit Bordsteinen und Treppen zu kämpfen hatte und was deshalb heute alles für die Barrierefreiheit getan werde. In diesem Zusammenhang rief er alle Bürger, besonders natürlich die älteren, dazu auf, noch nicht gelöste Probleme in den Städten und Dörfern bei den zuständigen Senioren- oder Behindertenbeauftragten zu melden. „Unser Ziel ist es nämlich“, so Vizelandrat Fischer, dass jeder ohne Handicap durch den so genannten öffentlichen Raum kommt.“ Weitere Themen Fischers waren das barrierefreie Wohnen, wobei es für Umbauten auch Zu-

schüsse gebe. Über alles könne man sich im Landratsamt kostenlos von einem Fachmann (Architekt) beraten lassen. „Es geht Vieles, man muss sich nur rühren“, munterte der Vizelandrat auf, der ebenso über die Betreuung und Pflege alter Menschen sprach. Auch da gebe es mehrere Organisationen wie den VdK, die AWO (Arbeiterwohlfahrt), die Caritas und natürlich die Krankenkassen, die Hilfestellungen böten. Dazu gehörten auch die Sozialämter der Kommunen.

Werbung für Rufbus

Gesprochen wurde über den öffentlichen Nahverkehr und den Rufbus, den jeder ab 75 Jahre kostenlos benutzen kann, der seinen Führerschein abgegeben hat. Darüber kam es im Saal zur kontroversen Diskussion. Fischer beendete seinen Vortrag mit speziellen Ausführungen über die Hospiz- und Palliativversorgung im Landkreis für Patienten mit einer fortgeschrittenen, unheilbaren Erkrankung und nur noch begrenzter Lebenserwartung.

Kreisvorsitzender Hermann Hilmer begrüßte eingangs unter anderem SEN-Ehrenvorsitzenden Alois Pinzinger, Deggendorfs Alt-OB Dieter Görnitz, den Deggendorfer Stadtrat Manfred Eiberweiser, Plattlings CSU-Ehrenvorsitzenden Dr. Klaus Feldl, Plattlings JU-Gründungsmitglied Hans Zeitler, Georg Hackl, den letzten Bürgermeister von Pankofen und die Deggendorfer Stadt- und Bezirksrätin Margret Tuchen.